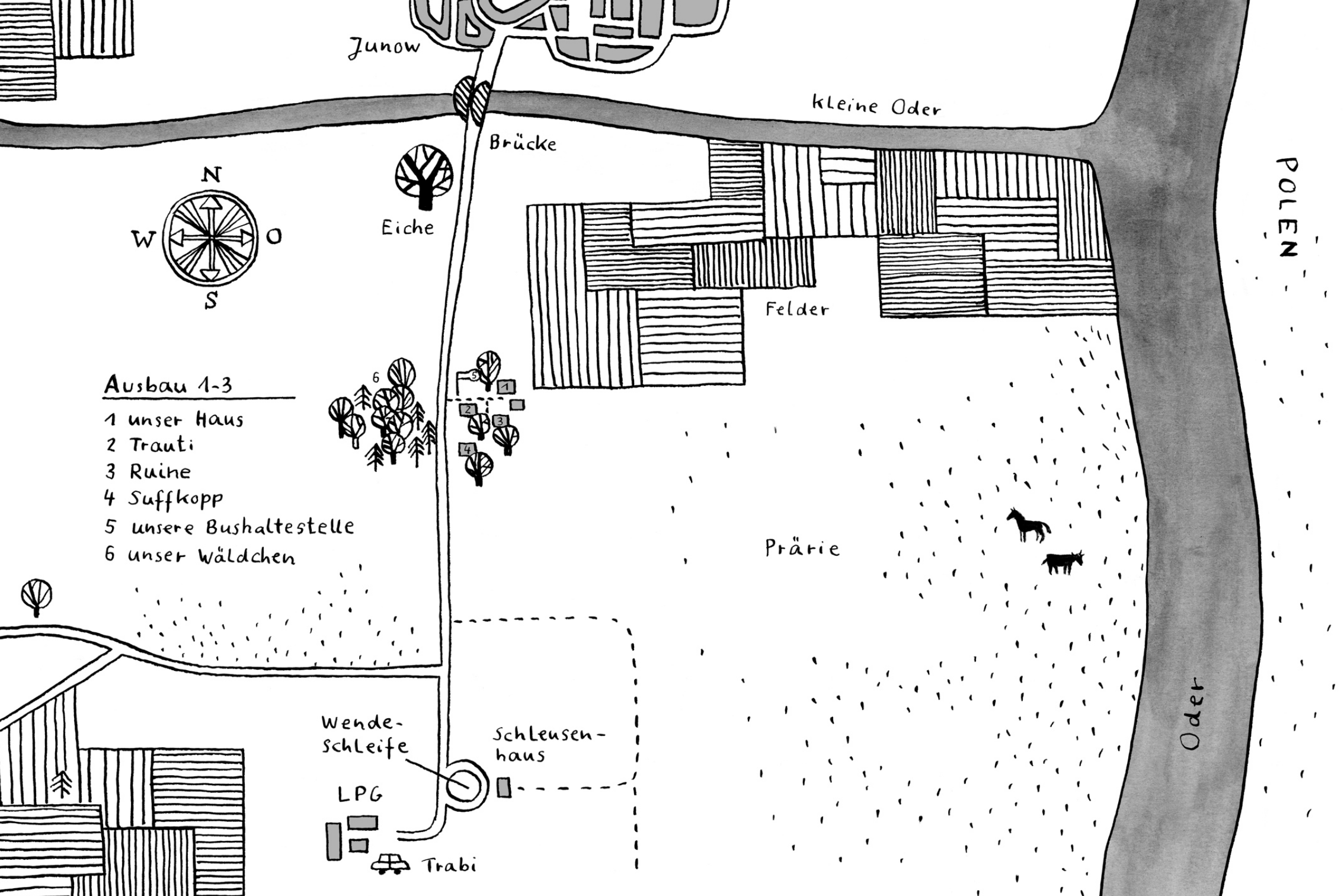


Katja Ludwig

ELLIE & OLEG

aüßer
uns ist
keiner hier





Junow

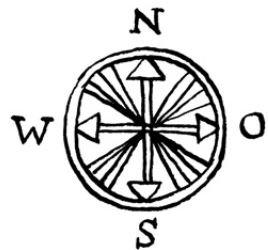
kleine Oder

Brücke

Eiche

Felder

POLEN



Ausbau 1-3

- 1 unser Haus
- 2 Trauti
- 3 Ruine
- 4 Suffkopp
- 5 unsere Bushaltestelle
- 6 unser Wäldchen

Prärie

Oder

Wende-
schleife

Schleusen-
haus

LPG

Trabi

Katja Ludwig

ELLIE & OLEG

außer
uns ist
keiner hier

Mit Vignetten von
Heike Herold



© 2022 Klett Kinderbuch, Leipzig

Alle Rechte vorbehalten

Umschlaggestaltung & Illustrationen: Heike Herold

Satz & Layout: Florian v. Wissel, hoop-de-la design, Köln

Druck & Bindung: Livonia Print, Riga

Printed in Latvia

ISBN 978-3-95470-275-6

www.klett-kinderbuch.de

 Klett
Kinderbuch

Für die Kinder der Wilden Freiheit 2-3

Ich warte schon so lange

Auf den einen Moment

Ich bin auf der Suche

Nach hundert Prozent

(Ich+Ich)

Fahndung

Oderland, Brandenburg, Berlin (überregional)

Die Polizei bittet um Mithilfe

Unter unbedingter Einhaltung der derzeitigen Ausgangssperre bittet die Polizei die Öffentlichkeit um Mithilfe bei der Suche nach einem 12 Jahre alten Mädchen und einem 8 Jahre alten Jungen. Beide wurden zuletzt am 20.3.2022 im elterlichen Haus nahe der Ortschaft Junow gesehen. Die Geschwister sind wahrscheinlich trotz Ausgangssperre zu Fuß auf dem Weg nach Berlin. Letzte Spuren (ein blauweißes Eisbären-Basecap des Jungen) wurden am 24.3.2022 am Ufer der Kleinen Oder in Junow gefunden.

Bei den Kindern handelt es sich um die 12-jährige **Ellie Pöpke** (Bild 01) und den 8-jährigen **Oleg Lehmann** (siehe Bild 02). Ellie ist circa 150 Zentimeter groß, von schlanker Gestalt, dunklem Hauttypus und trägt mittellanges, gelocktes, schwarzes Haar. Bekleidet war die Vermisste zuletzt wahrscheinlich mit einer blauen Cordhose, einem türkisfarbenen Sweatshirt und einer gelben Regenjacke sowie einem rot gepunkteten Halstuch. Oleg ist etwa 130 Zentimeter groß, ebenfalls von schlanker Gestalt, hat

kurze hellblonde Haare und einen eher blassen Hauttypus. Er ist wahrscheinlich bekleidet mit einer Jeanshose, einem blau-grün gestreiften Wollpullover mit Cowboy-Applikation (Lucky Luke) und einem anthrazitfarbenen Parka. Er trägt wahrscheinlich eine Gürteltasche und führt einen kleinen braunen Plüschteddy mit sich. Zu weiteren mitgeführten Gegenständen liegen keine Informationen vor. Beide Kinder tragen gelbe Gummistiefel.

In diesem Zusammenhang fragt nun die Polizei: Wer hat Ellie und Oleg seit dem 20.3.2022 gesehen?

Hinweise nimmt die Polizeiinspektion Oderland oder jede andere Polizeidienststelle entgegen.



Bild 01



Bild 02



Oleg und ich

Es ist hell geworden und auf den Feldern glitzert der Raureif in der Morgensonne. Sie sind noch immer nicht zurückgekommen.

Außer uns ist keiner hier. Wir sind allein. Vor allem ich, denn Oleg schläft. Die ganze Nacht haben wir vor dem Fenster gegessen, Oleg und ich, mit den Decken, den Kissen und der Katze.

Sonst sind wir eigentlich ziemlich viele: Oleg und ich, Ellie. Mommi und Ron und Lilac. Mats sollte da sein. Und Edeltraut von drüben auch.

Wir hatten die Küchenbank vors Fenster gerückt, damit wir unser Auto gleich sehen, wenn es auf den Hof biegt. Nachdem er sich ausgeheult hatte, war Oleg irgendwann

eingeschlafen. Ich nicht, jedenfalls nicht richtig. Die ganze Nacht hab ich auf das Knirschen der Kiesel gelauscht. Aber von draußen kam kein Geräusch. Da war nur dieses unheimliche Garnichts aus Nacht und Stille. Die Lampe über der Haustür hat auch nicht viel gegen die Dunkelheit geholfen. Stundenlang haben wir auf den Lichtfleck im Hof gestarrt und absolut nichts passierte. Nicht mal Motten flatterten um die Glühbirne. Aber es ist ja auch erst März. Wahrscheinlich schlafen die Motten noch schön in ihren Kokons und verwandeln sich dabei gerade erst in sich selbst.

Mommi und Ron sind mit Lilac gestern in die Stadt gefahren, Sachen aus der Wohnung holen und Mats mitbringen, der als Einziger von uns bis jetzt noch Schule gehabt hatte, weil er dieses Jahr Abitur macht.

Warum das alles? Wie soll ich es erklären: Das große P geht um. Die Pandemie. Eine gefährliche Infektionskrankheit, die sich superschnell von Mensch zu Mensch verbreitet.

Ron soll wegen P nur noch Home-office machen. Er ist Mommis neuer Freund und somit mein Stiefvater, spätestens, seit es Lilac gibt. *Unsere* Halbschwester. 20 Monate alt.

Eigentlich sollte sie jetzt in die Kita eingewöhnt werden, damit meine Mommi auch wieder mehr arbeiten kann. Aber das fällt wegen P nun leider aus.

Lilac ist ziemlich nervig, aber Mats ist total cool. Er ist schon siebzehn. Weil er Olegs Bruder ist, ist er so immerhin mein Stiefbruder. Genauso wie Oleg, aber der ist erst acht. Ich, Ellie, bin zwölf. In meinem früheren Leben war ich ein glückliches Einzelkind einer alleinerziehenden Mutter. Jetzt habe ich drei Geschwister. Ich hoffe, es werden nicht noch mehr. Das Kind von ihrer neuen Liebe hat Mommi ja nun bekommen: Prinzessin Lilac.

Glücklicherweise ist Oleg von Lilac genauso wenig begeistert wie ich. Aber damit hören unsere Gemeinsamkeiten auf. Es fängt nämlich schon beim Aussehen an. Wir könnten kaum verschiedener sein: Ich bin schwarz und Oleg ist weiß, so richtig schwedenblond und blauäugig, obwohl keiner seiner Vorfahren aus Schweden kommt. Seine Haut ist so hell, dass seine Segelohren rosa leuchten, wenn die Sonne drauf scheint. Wenn Oleg fies ist und mich Schokokuss nennt, sag ich Schweineohr zu ihm. Schmeckt übrigens beides gut.

Als Mommi und ich noch zu zweit waren, war immer sofort klar, dass nur ich ihr Kind bin. Ich hab Grübchen wie Mommi, Oleg nicht. Natürlich hat Lilac auch Grübchen.

Gestern sollte Mats in der Stadt nochmal bei meinem Opa Kwame vorbeischaun und ihm seine Einkäufe vor die Tür stellen. Wegen P darf er ihn nicht direkt sehen. Opa Kwame ist in Quarantäne, weil er Kontakt mit seiner Nachbarin hatte. Die ist P positiv und liegt jetzt mit einer Blutvergiftung im Krankenhaus. Keiner weiß, wie es ihr geht. Vielleicht lebt sie auch schon nicht mehr. Opa hat gesagt, im Krankenhaus sterben sie wie die Fliegen. Vier aus seinem Wohnblock sind nicht wieder zurückgekehrt.

In der Stadt haben wir noch unsere alte, viel zu kleine Wohnung. Und die Wohnung von Ron, in der Mats meistens ist. Mommi und Ron wollten Laptop, Tablet und noch anderes Zeug holen, vor allem mehr Wechselklamotten und Babykram. Auch meinen Schulranzen, den ich absichtlich heimlich vergessen habe, als wir am Freitag raus aufs Land gefahren sind. Da ist der Garten mit unserem neuen Haus, das aber gar nicht neu, sondern ziemlich alt ist. Mommi und Ron wollten außerdem noch

den Gefrierschrank abtauen und alle unsere Vorräte aus den Wohnungen mitbringen, damit wir nicht so schnell einkaufen gehen müssen. Man soll ja möglichst keinen Kontakt zu anderen haben, vor allem zu keinen Fremden, damit man sich nicht womöglich mit P ansteckt. Spätestens am Abend wollten sie alle wieder hier draußen sein. Zusammen mit Mats, der fürs Abi lernen will.

Oleg und ich hatten keine Lust, mit zurück in die Stadt zu fahren. Wir haben da im Augenblick nichts zu tun. Seit letztem Mittwoch sind unsere Schulen zu. Wir dürfen uns mit niemandem verabreden. Auch die Spielplätze darf man nicht mehr betreten und die meisten Läden sind geschlossen. Nur noch die langweiligen sind auf: Supermärkte und Apotheken. Und da darf man dann aber nur einzeln und mit Mundschutz rein. Draußen vor den Läden sind lange Schlangen. Alles wegen dieser Pandemie.

Als wenn das Chaos in unserer Familie zurzeit nicht schon groß genug wäre.

Und deshalb wollten Oleg und ich einfach mal alleine im Garten bleiben. Um unsere Ruhe zu haben. Nicht vor P, sondern vor L. L = Lilac = 1 = supernervig.

„Das schaffen wir schon, Mommi“, habe ich gesagt, „und wir haben ja mein Handy, dann können wir uns jederzeit melden, wenn etwas ist.“

Das war total bescheuert.



Chillen

Mommi war mal wieder völlig fertig, in den letzten Tagen ist sie das ja dauernd. Sie ist so mega empfindlich zurzeit. Mal sind wir zu laut, dann scheint die Sonne zu hell und in der Wohnung ist es viel zu warm, weil wir angeblich die Heizung immer zu doll aufdrehen. Dann friert sie wieder und findet ihren Pulli nicht und rennt dauernd aufs Klo. Die ganze Zeit ist sie wahnsinnig müde. Vorges- tern ist sie wieder beim Abendbrot am Tisch eingenickt, obwohl es gerade mal sechs Uhr war. Wahrscheinlich kommt das alles daher, dass Lilac nicht in ihrem Bettchen schlafen will und nachts ständig nervt. Mommi gibt das natürlich nicht zu. Sie und Ron sind so megastolz auf ihre süße Püppie! Mit dem hellen, welligen Haar. Und dann

Ellie und ihr Bruder Oleg freuen sich auf einen Tag ohne Eltern und kleine Schwester. In ihrem neuen Zuhause auf dem Land kommen sie ganz gut mal allein zurecht, sogar ohne Ellies Handy. Doch als Eltern und Nachbarin weder am Abend noch in den nächsten Tagen zurückkehren, wird es den beiden unheimlich. Nur die Katze ist noch da.

Wo sind sie alle? Was ist bloß los?

Mit Mut und Zuversicht versuchen die beiden mit der Lage klarzukommen. Zu Hause und ziemlich allein – zwei ungleiche Geschwister und ein großes Abenteuer.



Ellie und Oleg schaffen das. Hundertprozentig.

www.klett-kinderbuch.de

ISBN 978-3-95470-275-6



€ 16,00 [D]

€ 16,50 [A]